

Erläuterungstext Neugestaltung Jubiläumsplatz Mettmann

Der Jubiläumsplatz in Mettmann nimmt einen besonderen Stellenwert in der Geschichte der Stadt ein. Über die Jahrhunderte hat er sich von einer grünen Oase und einem zentralen Ort im Leben der Mettmanner*innen zu einem funktional geprägten Infrastrukturkanal entwickelt. Wo einst die Wäsche am Hammer Bach gewaschen wurde, steigen heute täglich ca. 5000 Personen im ÖPNV um. Auch der historische Bezug zur nahen St. Lambertus Kirche und zur Innenstadt ist nur noch rudimentär vorhanden. Obwohl der Jubiläumsplatz im Herzen der Stadt liegt, fehlt es an Identität und Aufenthaltsqualität. Allein das Stadtparkassengebäude aus den 1960er Jahren prägt den Jubiläumsplatz, ohne seine Stellung in der Stadtstruktur zu stärken.

Das Konzept entwickelt eine Vision, wie das Spannungsfeld von Funktionalität mit der historischen Identität durch eine zukunftsorientierte Platzgestaltung in Einklang gebracht werden kann. Dabei wird der Jubiläumsplatz als Ort des Alltags, des Verweilens und Spielens neu belebt. Historische Elemente wie der Hammer Bach werden modern interpretiert und in Szene gesetzt und tragen zu einer ökologischen Freiraumentwicklung bei. Der innerstädtische Verbund wird gestärkt und der heutige, vom Durchgangsverkehr geprägte Platz zu einem vitalen, innerstädtischen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität.

Zentraler Bestandteil ist das neue Wasserelement, das den gesamten Platz bespielt. Die polygonalen Formen sind eine moderne Interpretation des Hammer Bachs. Das Wasser strömt über verschieden texturierte Steinoberflächen, die die Oberfläche des Wassers beim Herabfließen in das Becken beleben. Größere Bruch- und Natursteine am Rand und im Wasser verstärken den Effekt und laden zum Klettern und Spielen ein. Das Oberflächenwasser wird gesammelt und über eine Schilfzone dem Kreislauf wieder zugeführt. Zwischen den Wasserbecken erzählen in den Boden eingelassene Infotafeln von der bewegten Geschichte des Jubiläumsplatzes. Die Bestandsbäume werden gezielt ergänzt, wobei die Statik der Tiefgarage berücksichtigt wird. Z. T. wird auf die Pflanzung in Kübeln zurückgegriffen. Das Wasserbecken selbst wird in Leichtbauweise mit Betoneinfassungen aus Hohlsteinen auf Glasschaumschotter ausgeführt, um den statischen Anforderungen gerecht zu werden. Die Brunnentechnik könnte in der TG untergebracht werden.

Verschiedene insektenfreundliche Baumarten wie zum Beispiel die Echte Silberweide (*Salix alba*, 'Sericea'), die Schmalblättrige Esche sowie diverse Blütenbaumarten tragen zur Biodiversität in der Stadt bei und erzeugen durch ihre Laubfärbung das ganze Jahr hinweg eine angenehme und abwechslungsreiche Stimmung.

Um die Verbindung zur historischen Innenstadt zu stärken, wird der Aufgang zur St. Lambertus Kirche von überflüssigen Einbauten befreit und übersichtlicher gestaltet. Großzügige Sitz- und Grünstufen führen von der verkehrsberuhigten Mühlenstraße auf den Jubiläumsplatz und erzeugen einen attraktiveren Auftakt. Der Kopf des Sparkassengebäudes wird mit Fassadenbegrünung zukunfts-gerecht aufgewertet und ergänzt die vorhandene Dachbegrünung. Der Platz ist so gestaltet, dass die Nutzungsstruktur weiterentwickelt werden kann. Zusätzliche gastronomische Angebote beleben den Stadtraum. Aber auch der nicht kommerzielle Aufenthalt wird durch Sitzmöglichkeiten und Bänke entlang des Wasserlaufs gestärkt. Sowohl der Markt als auch die Kirmes können in reduzierter Form weiter stattfinden und ergänzen das Nutzungsangebot. Ergänzend können kleinere Markt- und Kirmesstände auf dem Marktplatz oder entlang der Straße „Am Königshof“ aufgebaut werden. Ein Trinkbrunnen am südlichen Platzentrée sorgt an heißen Sommertagen für Erfrischung. Das attraktive Spielangebot am Wasser wird durch weitere Spielangebote für alle Generationen unter den Bäumen ergänzt. Moderne Fahrgastunterstände aus Holz mit Dachbegrünung unterstützen den neuen

Charakter des Jubiläumsplatzes. Dezentral angeordnete Fahrradabstellmöglichkeiten und E-Bike Ladestationen stärken den Umweltverbund und erschließen den Jubiläumsplatz als neuen Zielort.

Das Natursteinpflaster nimmt die polygonalen Formen der Wasserbecken auf und zoniert durch leichte, an den Verlauf des Wasserbandes angelehnte Wechsel in der Verlegerichtungen den Platz. Zur Schwarzbachstraße hin wird eine klare Pflasterkante ausgebildet ohne die Funktionalität der Busbuchten zu beeinträchtigen. Als Material wird eine Pflasteroberfläche aus gesägtem, graugelb changierendem Granit im unregelmäßigem Reihenverband vorgeschlagen, das auf die Farbigeit der inhomogene Bebauung eingeht und beruhigt und mit seiner hohen Ebenflächigkeit für einen hohen Gehkomfort sorgt. Eine helle Asphaltbeschichtung auf der Schwarzbachstraße im Farbton der Platzoberfläche trägt zur Kenntlichmachung und besseren Wahrnehmung als innerstädtischer Platzbereich bei. Die insgesamt hochwertige Gestaltung erzeugt eine Strahlkraft, die dem Herzen der Stadt Mettmann gerecht wird.

Für die Städte wird es in Zukunft immer wichtiger werden, die Klimaanpassungen voranzutreiben. Neben zunehmender Hitze werden auch Starkregenereignisse die Stadtgestalt prägen. Das Konzept leistet einen zentralen Beitrag dafür, dass das Umfeld des Jubiläumsplatzes auch für künftige Generationen attraktiv ist. Das Wasserelement und die zahlreichen neuen Klimabäume mit ihren großflächig entsiegelten Baumscheiben tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei. An Sommertagen bei großer Hitze sorgt die Evapotranspiration des Wasserlaufes, der Baumscheiben und der Bäume für eine deutlich fühlbare Senkung der Temperatur. Bei großem Niederschlag wird die Kanalisation durch Rückhalt im Wasserlauf und in Baumrigolen entlastet. Gleichzeitig wird so ein Wasserreservoir für Trockenperioden aufgebaut. Aber nicht nur der Mensch und die Pflanzen profitieren von der klimaangepassten Gestaltung. Auch die Kleintiere und Insekten erhalten einen neuen Lebensraum auf dem Jubiläumsplatz und das Biotop Stadt wird gestärkt.

Das Konzept arbeitet unter den heutigen Rahmenbedingungen die Stärken des Jubiläumsplatzes heraus. Das Stadtbild und der öffentliche Raum könnten jedoch zukünftig, wie schon im integrierten Handlungskonzept vorgeschlagen, durch eine städtebauliche Neuordnung des Platzes und der Baukörper weiter gestärkt werden. Ziel wäre es, das Sparkassengebäude in seiner jetzigen Form bis auf den Kopfbau zurückzubauen. Unter Beibehaltung der vorgeschlagenen Freiraumgestaltung könnte ein neuer Gebäudekomplex den Platz nach Norden hin fassen und gleichzeitig typische Elemente aus der historischen Stadt aufgreifen. Ein als Rasen ausgebildeter grüner Teppich in der freigestellten Platzmitte könnte an die historischen Wäschewiesen am Hammer Bach erinnern und zum zentralen Gelenk- und Treffpunkt innerhalb der Achse zur St. Lambertus Kirche werden. Die wichtige, heute insbesondere durch den Mitteltrakt des Sparkassengebäudes unterbrochene Verbindung des Jubiläumsplatzes zum historischen Markt könnte wiederhergestellt werden.

Das Konzept greift die vielfältigen Bürgerwünsche auf und setzt diese in ein Gesamtkonzept zur Neugestaltung und Attraktivierung des Jubiläumsplatzes für alle Bevölkerungsgruppen und Generationen um. Die einst vorhandene, verloren gegangene Idylle von Wasser und Grün inmitten der Mettmanner Innenstadt wird so das Vorbild für ein klimaangepasstes, lebendiges Stück Stadt – der neue Jubiläumsplatz!